

# ruinaulta

lokalzeitung und amtliche publikationen  
für gemeinden der regionen imboden und surselva

**büwo**  
gesamtausgabe

Nr. 8, 23. Februar 2018  
5. Jahrgang





Das Flimser Team mit Carole Howald, Binia Feltscher, Franziska Kaufmann, Irene Schori und Coach Al Moore freut sich über den SM-Titel.

Bilder Daniel Ammann

# «ES WAR EIN SEHR HOCHSTEHENDES FINALSPIEL»

Das Flimser Curling Team gewann am letzten Samstag Schweizer-Meisterschafts-Gold

Von Judith Sacchi

Kurz vor halb sechs konnte das Flimser Frauen Curling Team am letzten Samstag mit Skip Binia Feltscher, Irene Schori, Franziska Kaufmann und Carole Howald jubeln – sie gewannen im Final gegen Baden Regio mit 7:5 die Schweizer Meisterschaft in Flims. Bereits zum dritten Mal war der CC Flims Gastgeber der besten Curlierinnen und Curler der Schweiz – und zum zweiten Mal holte sich nun das Flimser Team vor Heimpublikum den Sieg. Es sei eine gute Woche gewesen, sah OK-Präsident Heiner Hochreutener auf die SM zurück, und natürlich sei der Sieg des Flimser Teams das Tüpfelchen auf dem i. Dieses gewann im Final das Spiel gegen Baden Regio und im dritten Rang konnte sich das Team Wetzikon platzieren. Auch die Männer spielten um den Titel, und hier hatte Adelboden Veriset die Nase vorn, vor Bern und Zug. Die «Ruinaulta» wollte nach dem Erfolg des Frauen-Heimteams natürlich von Skip Binia Feltscher ein wenig mehr wissen und hat sie zum Gespräch gebeten.

**«Ruinaulta»: Frau Feltscher, zum dritten Mal eine Schweizer-Meisterschaft in Flims und nun zum zweiten Mal nach 2016 das Team Flims vor Heimpublikum Sieger, herzliche Gratulation. Was ging Ihnen als Erstes durch den Kopf, als Sie realisiert haben, es ist geschafft?**

Binia Feltscher: Wir haben uns schon sehr über die Finalteilnahme gefreut. Aber natürlich wären wir über eine Niederlage dort wie vor einem Jahr sehr enttäuscht gewesen. Es hat uns aber umso mehr erfreut, dass wir wieder zu Hause gewinnen konnten und jetzt an die Weltmeisterschaft ins Curlingland Nummer eins nach Kanada dürfen.

**Es war ein spannendes Finale – Baden war immer 'hauchdünn' hinter dem Flimser Team, einige Zeit Gleichstand – wird da auch ein erprobtes Team ein bisschen nervös, wie lautet dann die Strategie?**

Es war ein sehr hochstehendes Finalspiel mit sehr wenig Fehlern – was zwischen beiden finalerprobten Teams zu erwarten war. Nervös sind wohl alle in einem solchen Spiel. Aber beide Teams wussten damit umzugehen. Wir waren im ganzen Spiel zumindest mit dem Vorteil des letzten Steins einen kleinen Schritt voraus. Die Strategie hiess deshalb auch, diesen Vorteil zu halten und dann am Schluss auszunutzen. Schön, dass das aufgegangen ist.

**Gleichzeitig mit der Schweizer-Meisterschaft in Flims waren auch die Olympischen Spiele im Gang. Sie waren mit Ihrem Team einer Teilnahme auch sehr nahe und mussten dann Aarau den Platz überlassen. Vielleicht eine etwas ketzerische Frage: Macht der SM-Sieg das wieder**





Spannung bis zum Schluss beim Finalspiel Flims gegen Baden.

**ein wenig wett, oder wäre man halt doch lieber auch in Südkorea gewesen?**

Die Nichtqualifikation für Südkorea war sicher eine bittere Pille, aber die mussten wir schon vor der Schweizer Meisterschaft verdauen. Im Sport ist es auch immer wichtig, Niederlagen zu vergessen und nach vorne zu schauen, denn solche Situationen treffen einen immer wieder. Für uns ist es umso schöner, konnten wir dieses neue grosse Saisonziel erreichen.

**Vom 17. bis 25. März finden bereits wieder die Weltmeisterschaften in Kanada statt. Es geht also sozusagen 'gleich' auf hohem Niveau weiter. Wie wird nun die noch verbleibende Zeit für Vorbereitungen genutzt?**

Vorerst ist viel Administrationsarbeit gefragt, denn bis zu unserer Abreise am 12. März sollte alles bereit und organisiert sein. Und natürlich versuchen wir, unsere Form mit viel Training zu halten.



**Zwei WM-Titel können Sie bereits verbuchen. Wie sehen Sie die Chancen für einen dritten?**

Wir haben schon bei beiden Titeln ganz und gar nicht damit gerechnet. Und uns geht es ehrlich gesagt jetzt wieder so. Aber das glaubt uns jetzt irgendwie niemand mehr richtig. Aber eine Medaille streben wir sicher an und würden uns darüber wieder genauso freuen wie bei den letzten beiden Erfolgen.

**Und wie geht es mit dem Flimser Team generell weiter? Was dürfen wir noch alles erwarten?**

Da kann ich momentan keine Prognose abgeben. Ob und wie es weitergeht, steht noch in den Sternen. Wir konzentrieren uns nun auf die Weltmeisterschaft und stecken unsere ganze Energie dort rein.

**Noch eine Abschlussfrage, was den Curling-Sport in Ihrer Heimat-Gemeinde betrifft. Die Flims Curling und Events GmbH zieht sich ja bekanntlich aus dem Curlingbetrieb in der Waldhaus-Arena zurück. Was würden Sie sich für den Fortbestand des Curling-Sports in Flims wünschen?**

Ich hoffe sehr, dass eine gute Lösung für die Zukunft gefunden wird. Ich bin mir sicher, dass es Möglichkeiten gibt, den Betrieb kostendeckend weiterzuführen und somit den Curlingsport in Flims am Leben zu erhalten.